

Grösster Gletscher der Alpen



Medienmitteilung

Aletsch Arena, Mai 2024 – Freilichtspiel «RolliBock»

Packendes Freilichttheater in der Aletsch Arena

FURCHTERREGENDE KREATUR AM ALETSCHGLETSCHER GESICHTET

Die Proben laufen auf Hochtouren. Am 19. Juli findet die Uraufführung eines überaus interessanten, neuzeitlichen Freilicht-Schauspiels, einer der ältesten Sagen des Wallis statt: Die Legende vom grauligen Rollibock. Inszeniert vom Schweizer Regisseur und Filmemacher Willy-Franz Kurth, gespielt unter anderem von den Dorfbewohnern. Neben professionellen Akteuren sind rund 100 Einheimische an der Produktion beteiligt.

Ein inspirierendes Gemeinschaftsprojekt, welches zeigt, dass es neben dem Rollibock noch eine Vielzahl weiterer Bewohner in der Region gibt, die sich – zwar weniger gewaltsam, aber nicht minder gewaltig – mit viel Zeit und Herzblut für die Natur einsetzen. Und anders als die Horror-Gestalt: auch für die Gemeinschaft.

Nach nur zwei Informationsveranstaltungen hatte man ausreichend Laienschauspieler aus Fiesch und Fieschertal zusammen. Zwei kleine Gemeinden am Fusse des Grossen Aletschgletschers in der Aletsch Arena. Rund 1.000 Einwohner hier und 300 Menschen dort. Denn die Legende greift ein Thema auf, das den Fiesch- und Fieschertalern auf der Seele brennt: Beide haben die Charta der UNESCO unterzeichnet und sich darin verpflichtet, ihr Naturerbe für die nächsten Generationen zu erhalten; die Menschen für die Themen Nachhaltigkeit und Naturschutz zu sensibilisieren. Ein Ziel, welches auch der Rollibock – auf seine eigene Art und Weise – durchzusetzen versuchte und diesen Sommer wieder versuchen wird. Diesmal mit mehr Musik und vielen Helfern.

„Wenn sich die Zuschauer nach der Vorstellung unseren Aletschgletscher ansehen und dabei einen klitzekleinen Moment über unsere unsagbar wertvolle Natur nachdenken; und wenn sich die Dorfbewohner noch ein kleinwenig näherkommen... – dann haben wir alles erreicht! Gerade die Themen Umweltschutz und Habgier sind heute doch hochaktuell. Und gemeinsam kann so viel mehr entstehen!“ Das sagt Fredy Huber, rühriger Präfekt von Goms und treibende Kraft hinter diesem wunderbaren Projekt.

Die umliegende Natur wird selbstverständlich zur Kulisse – und was für eine! Eine Bergwelt, die geschützt werden muss! Vom Menschen, vor dem Menschen und auch für den Menschen. Die berühmte Matterhorn Gotthard Bahn, wird während der Vorstellung vorbeigleiten. Und der Zuschauer ist „einen Steinwurf“ vom Grossen Aletschgletscher entfernt – der Heimat des Rollibocks. Dem grössten Alpengletscher und gewaltiges Mahnmal für den Klimawandel in den Alpen.

Der Rollibock hat seine Freude an diesem Engagement, davon ist auszugehen. Am 01. April wurde berichtet, man habe ihn am Gletscherrand gesichtet. Wir vermuten aus Neugier an den laufenden Proben.

**"Bei einem solchen Projekt inszenieren wir keine Zufälle, salopp gesagt:
Alles ist Inszenierung." W.F. Kurth**

Grösster Gletscher der Alpen



Gletscherfreundliche Anreise

Wir alle wissen, dass der Gletscher durch den Klimawandel bedroht ist. Bis 2100, so sind sich Forscher einig, soll der heute noch so eindrucksvolle Aletschgletscher bis mindestens hinauf zum Konkordiaplatz eisfrei sein. „Besucher des Freilichtspiels leisten einen Beitrag zum Schutz unserer einzigartigen Naturlandschaft, mit der Anreise via Matterhorn Gotthard Bahn. Die autofreie Aletsch Arena eignet sich bestens dafür, denn der Zielbahnhof liegt – für Besucher*innen der Aussichtsplattform am Eggishorn praktisch – direkt im Bergbahn-Gebäude und nur 8 Minuten von der Freilichtbühne entfernt. Gedankt wird dem Fahrgast mit einer im Ticket „Einfach für Retour“ inkludierten Retourenfahrt“ empfiehlt Christoph Andereggen (Kommunikation Matterhorn Gotthard Bahn).

Aufgeführt wird das Stück an 14 Terminen, vom 19.Juli bis 17.August 2024. Der Kartenvorverkauf läuft:

www.rollibock.ch

Die Sage vom Rollibock

Der Rollibock, eine furchterregende Kreatur der alpinen Unterwelt, ist Dauerbewohner des Grossen Aletschgletschers. Er verlässt diesen nur dann, wenn ihn jemand erzürnt. So geschehen, so besagt die Legende, als vor vielen Jahren ein Jäger aus dem Fieschertal in sein Banngebiet eindringt. Der Rücksichtslose wildert und zerstört in seiner Habsucht Bergkristalle, die er besitzen möchte. Seine schonungslosen Taten wecken den Zorn des Gletscher-Ungetüms. Mit seinen geraubten Kristallen und gefreveltem Wild kehrt der gierige Jäger an das Ufer des Märjelen-Sees am Fusse des Aletschgletschers zurück. Ein Fährmann solle ihn bei aufziehendem Sturm retten. Doch statt ans andere Ufer, steuerte das Boot auf den Aletschgletscher zu. Der Fährmann verwandelte sich, zum grössten Entsetzen des Jägers, in eine riesige, Angst einflössende Figur – den Rollibock. Fürchterlich war sein Aussehen, das einem Ziegenbock ähnelte: Auf dem Kopf sassen zwei ausladende Hörner, aus seinem Gesicht funkelten dunkle, feurige Augen und anstatt eines Fells hingen lange Eiszapfen an seinem Körper herab, die ein unheimliches Klirren verursachten, wenn er sich bewegte. Der erzürnte Rollibock schleuderte dem Jäger seine Untaten entgegen, bevor er das Boot samt Fahrgast im Wasser des Gletschersees versenkte. Der Jäger wurde nie wieder gesehen. Der See dagegen ergiesst sich mit zerstörerischer Kraft ins Tal und überschwemmt Dörfer, Wiesen, Felder und Äcker. Über die Menschen kommt gewaltiges Leid.

Kurzfassung

Der Legende nach ist der Rollibock eine furchterregende Kreatur, die an allem und jedem Rache nimmt, der die Natur mit Füßen tritt. So auch an dem habgierigen Jäger, der ihm einst im ewigen Eis in die Quere kommt und am Ende, nachdem der Rollibock ihn in Angst und Schrecken versetzt und zur Rede gestellt hat, auf Nimmerwiedersehen im geheimnisvollen Märjelensee verschwindet. Eben dieser Gletscherrandsee war es auch, den die Menschen im Oberwallis fürchteten, weil er mit seinem Wasser immer wieder die umgebenden Dörfer und Felder überschwemmte und so Verwüstungen und Leid anrichtete. Der Rollibock war erzürnt worden, so hiess es dann.

Der Kultur auf der Spur

Gästen empfiehlt es sich, vorab schon in die „Kulisse“ einzutauchen – der einzigartigen Naturlandschaft am grössten Gletscher der Alpen. Es warten 300 km Wanderwege mit spektakulären Aussichtspunkten, atemberaubende Hängebrücken, der 1000-jährige Arvenwald und gemütliche Einkehrmöglichkeiten. Bei geführten Gletschertouren geht es vorbei an gurgelnden türkisfarbenen Bächen, tiefen Spalten und

Grösster Gletscher der Alpen



imposanten Gletschertischen. Die Seilschaften sind Erlebnisse, die unvergessen bleiben. Wer sich die Aletsch Arena gerne einmal aus der Vogelperspektive ansehen würde, dem sei ein Tandemflug ans Herz gelegt. Die Gleitschirmschulen vor Ort sind auch auf Copiloten mit körperlichen Einschränkungen eingestellt. Interessantes über die Geschichte der Region erfahren Gäste bei einer Dorfführung in Fiesch und bei geführten Spaziergängen durch die Kastanienselve Salzgäb in Mörel-Filet. Noch mehr spannende Erlebnisse finden sich unter www.aletscharena.ch/kultur sowie unter www.aletscharena.ch/planen-buchen/angebote-erlebnisse

Die Orte der Aletsch Arena sind durch Bergbahnen, Busse und Zug bestens vernetzt. Der Aletsch Entdeckerpass deckt fast alle Bergbahnen ab und schliesst auch die Zugstrecke Brig–Mörel–Betten Talstation–Fiesch–Fürgangen ein. Ab 27,50 CHF/Tag

Weitere Veranstaltungen im Jul/Aug

28. Juli 2024

[Seefest](#)

04. August 2024

[Das Grosse Älplerfest](#)



RolliBock

Freilichtspiel Fiesch-Fieschertal

Rückfrage-Hinweis

Für das OK Freilichtspiel «RolliBock»

Monika König, Leiterin Kommunikation

Aletsch Arena AG | Furkastrasse 39 | CH-3982 Mörel

+41 27 928 58 63 | monika.koenig@aletscharena.ch | aletscharena.ch/medien